

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

30. April.
bis 2. Mai.

Tarnung der Vorbereitungen; das feindliche Sperrfeuer sollte mit starken, rasch sich folgenden Wellen unterlaufen und nach dem Einbruch sofort so weit vorgedrungen werden, daß der Bereich des feindlichen Abwehrfeuers überschritten wurde. Zur Täuschung des Gegners war bereits die Beschießung auf breitem Raum angeordnet; außerdem hatte die 2. Landwehr-Division am frühen Nachmittag des Hauptangriffstages einen Angriff durchzuführen, das XXII. Reservekorps bei Cumières Stellungsteile unter Trommelfeuer zu nehmen und wenn möglich zu stürmen. Im übrigen hielt General von Gallwitz die Steigerung des eigenen Feuers unmittelbar vor dem Sturm — wie bisher üblich — nicht mehr für angezeigt. Die in den Sturmausgangsstellen nicht unterzubringenden Teile der Sturmtruppen sollten noch während des eigenen Artilleriefeuers nach vorn geführt werden, damit sie nicht erst beim Sturm das dann einsetzende Sperrfeuer zu durchschreiten brauchten. Einzelne erhalten gebliebene feindliche Maschinengewehre dürften den Sturm nicht aufhalten, sollten vielmehr durch besondere Trupps unschädlich gemacht werden. Das Ziel des Angriffs sei erst erreicht, wenn der Feind vom Kopf der Höhe 304 vertrieben sei. Die Linie, die nach dem Angriff gehalten werden solle, dürfe nicht stets den eroberten Gräben folgen und nicht dem beobachteten feindlichen Artilleriefeuer ausgesetzt sein. Vorteilhaft seien Hinterhangstellungen mit Postierungen auf dem Höhenkamm.

Der Kommandeur der mit dem Hauptstoß betrauten 4. Infanterie-Division, Generalmajor Freyer, meldete am 1. Mai, daß die zum Sturm bereitgestellten vier Bataillone am zweiten Angriffstage zur befohlenen Zeit in die feindliche Vorstellung, aber schon eine Viertelstunde später in die Randstellung eindringen und anschließend nach Vorverlegen des Artilleriefeuers bis an die Kuppe der Höhe 304 vorstoßen würden, während stärkere Abteilungen nach Westen abriegelten. Das bedeutete eine Änderung der Einbruchzeiten, die nötig wurde, weil die Truppe nicht eine volle Stunde in der Vorstellung festgehalten werden wollte. General von Gallwitz erklärte sich einverstanden, und General Eugen von Falkenhayn befahl am 2. Mai den Einbruch der 4. Infanterie-Division in die Vorstellung für den 4. Mai um 5⁴⁵ nachmittags. Eine Abteilung der 11. Reserve-Division sollte gleichzeitig in den Westteil des Vogelherdes eindringen, eine Abteilung der 43. Reserve-Division den vordersten feindlichen Graben im Hecken-Grund wegnehmen. Nach Inbesitznahme der Vorstellung sei der Sturm unverzüglich bis in die Randstellung fortzusetzen, starke Patrouillen bis zum Ruppenrand selbst vorzuschieben. Zur Ablenkung sollten in der Nacht zum 4. Mai in den östlich anschließenden Abschnitten Handgranatenvorstöße geführt und das Artilleriefeuer verstärkt werden. Für das Ein-